

Pflanzen und Tiere des Burgenlandes. 80 bemerkenswerte und gefährdete Arten in Wort und Bild. Von Otto Guglia und Antal Festetics. S 120.—, 80 Fotos, 8 Farbtafeln und 1 ganzseitige Karte. öS 168.—.

Das Gesamtgebiet des Grenzraumes Burgenland — das nördliche, das mittlere und das südliche Burgenland mit seinen verschiedensten Lebensräumen bei nahezu 800 m Höhenunterschied — ist Gegenstand dieser Auswahl von je 40 Tier- und Pflanzenarten, aus einer Gesamtzahl von etwa 3400 höheren Pflanzenarten und vielen Tausenden von Tierarten. Hierbei wurden gefährdete, aber auch sonstige bemerkenswerte Arten ausgewählt, die nun von zwei anerkannten Fachleuten — einem Botaniker und einem Zoologen — in ihrer Morphologie bzw. Lebensweise sowie nach Vorkommen und nach interessanten historischen Daten anschaulich geschildert werden, illustriert durch meist ausgezeichnete Fotos der jeweilig besprochenen Arten (vor allem von dem Meisterfotografen K. Tkalsics und von O. Guglia selbst); hiebei hätte man gerne von einzelnen, teilweise unscharfen Aufnahmen vor allem mit Flugbildern von Vögeln, verzichtet, wofür man andererseits durch die traumhaft schönen Farbbilder reichlich entschädigt wird. G. Wendelberger

Museen und Sammlungen in Österreich. Ein Schroll-Handbuch. Bearbeitet von Wolfgang Milan. 365 Seiten. Verlag Anton Schroll & Co., Wien—München. S 198.—.

Eine in ihrer Art einzigartige Zusammenstellung aller österreichischen Museen und Sammlungen, die aus Gründen der Objektivität alphabetisch nach dem Ort ihrer Aufstellung geordnet sind. Mit wenigen Sätzen wird das Charakteristische jeder einzelnen Sammlung zu erfassen gesucht und das dem Besucher zunächst Wichtigste (Besuchszeit, Anmeldung usw.) mitgeteilt. Zwei ausführliche Register — in einem sind die Personen, im anderen die Sachgebiete erfaßt — erleichtern die Orientierung in diesem wertvollen Nachschlagewerk. Dr. H.

Geographisches Taschenbuch und Jahrbuch für Landeskunde 1966/69, in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Deutschen Geographen unter Mitwirkung von Angehörigen des Instituts für Landeskunde in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung hsgg. von E. Meynen. Franz Steiner Verlag G. m. b. H., Wiesbaden 1968.

Das Geographische Taschenbuch 1966/1969 schließt in der Gestaltung an die vorhergehenden Bände an, deren Inhalt es durch ein synoptisches Inhaltsverzeichnis erschließt.

Dem Kalendarium folgt eine Zeittafel der Kartographie, eine Zusammenstellung über geographische Dokumentation sowie Tafeln mit geographisch-statistischen Angaben aus der ganzen Welt. Breiter Raum ist „Strukturberichten und landeskundlichen Beiträgen“ eingeräumt, die reich mit farbigen Kärtchen illustriert sind. „Forschungs- und Expeditionsberichte“ widmen sich unter anderem der Internationalen Hydrologischen Dekade. „Lebensbilder“ berichten über bedeutende Forscher und ihr Werk. Ein Abschnitt ist der Begriffserklärung gewidmet, ein anderer bringt „Praktische Hinweise und Hilfsmittel“ zur geographischen Arbeit.

Die zweite Hälfte des Bandes wird von einer ausführlichen Übersicht über Behörden, Institutionen und Organisationen von geographischer und landeskundlicher Bedeutung (in Deutschland, Österreich und der Schweiz) sowie einem Verzeichnis geographisch oder in verwandten Sachgebieten tätiger Persönlichkeiten eingenommen. D. Mühlgassner

Raum und Natur. Raumordnung, Landesplanung, Landschaftspflege, Natürliche Hilfsquellen. Herausgegeben von W. Burhenne. Loseblattsammlung, zwei Bände. Erich Schmidt Verlag, Bielefeld 1963 ff. 19. Ergänzungslieferung: September 1968.

Die vorliegende Ergänzungslieferung umfaßt im wesentlichen Berichtigungen und Ergänzungen zu den Bereichen Bauwesen, Flurbereinigung, Straßenwesen, Wasserhaushalt und Wassersicherstellung. Außerdem werden Abänderungen zum Reichsnaturschutzgesetz mitgeteilt. Auch in Österreich akute Probleme betreffen die Gesetze über Detergentien in Wasch- und Reinigungsmitteln, über die Vorsorge zur Luftreinhaltung und das Gesetz über Immissionsschutz. D. Mühlgassner

Ralf Unkart, Institutionen des Österreichischen Naturschutzrechtes. Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft für Raumforschung und Raumplanung, Band 7.

Naturschutz und Landschaftsschutz sind in Österreich Landessache. Es spiegelt sich daher auch auf diesem Gebiet die Vielfalt der Möglichkeiten in unserem Bundesstaat, und es ist nicht so einfach, die verschiedenen einschlägigen Bestimmungen in den Bundesländern zu überblicken. Landesoberregierungsrat Dr. Unkart erarbeitete erstmalig eine syste-

NATURSCHUTZ von A — Z. Das vom ÖNB herausgegebene große Österreichische Naturschutzhandbuch. Imago-Verlag. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle des ÖNB, 8010 Graz, Hamerlinggasse 8/I, entgegen.

matische Darstellung des derzeit geltenden Naturschutzrechtes und bietet damit der breiten Öffentlichkeit, die an einer zweckdienlichen Durchführung des Naturschutzes aus vielerlei ideellen und praktischen Motiven lebhaft interessiert ist, eine handliche Information. Der schmale Band enthält auch eine Landkarte, auf der die Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in allen österreichischen Bundesländern eingezeichnet sind, und ein umfangreiches detailliertes Verzeichnis aller dieser Gebiete mit genauen Angaben nicht nur über die Größe und Eigenart, sondern auch über die jeden einzelnen Fall betreffenden Gesetze bzw. Verordnungen.

Otto Kraus, Zerstörung der Natur. Unser Schicksal von morgen? Der Naturschutz in dem Streit der Interessen. Ausgewählte Abhandlungen und Vorträge. Glock und Lutz. Verlagsbuchhandlung, Nürnberg 1966. Leinen, DM 16.80.

Das vorliegende Buch enthält 31 Abhandlungen und Vorträge, die Professor Dr. Otto Kraus, der Landesbeauftragte für Naturschutz in Bayern, in den Jahren 1949 bis 1966 verfaßte. Kraus wendet sich mit seinen Ausführungen nicht nur an den Fachmann und den interessierten Laien, sondern vermag auch die Gleichgültigen und sogar die Gegner anzusprechen und wohl auch zu überzeugen. Er macht sich zum Anwalt des Naturschutzes und verteidigt ihn mit stichhaltigen Argumenten gegen den Vorwurf des „Immer-und-und-um-jeden-Preis-dagegen-seins“.

Das Buch ist locker in vier Abschnitte gegliedert, die übergreifend die Problemkreise „Grundfragen und Geschichte des Naturschutzes“, „Planung“, „Aufgaben und Leistungen des Wasserbaues“ sowie „Wege und Ziele des bewahrenden Naturschutzes“ behandeln.

Bringt der erste Abschnitt eine Begriffserklärung sowie Angaben über die Entwicklung des Naturschutzgedankens, so werden im zweiten Abschnitt Fragen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz und mit der Schaffung von Naturparks aufgeworfen. Dabei wendet sich Kraus gegen die museal-statische Betrachtungsweise in bezug auf Naturschutzgebiete, die seiner Ansicht nach längst einem

praktisch-dynamischen Konzept hätte weichen müssen.

In den Abhandlungen zum Wasserbau wird vor den schwerwiegenden Folgen eines Übermaßes an „Kultivierung“ und „Meliorierung“ gewarnt, dessen schädliche Auswirkungen meist nur unter ungeheuren Schwierigkeiten und unter Aufwendung großer finanzieller Mittel wieder rückgängig gemacht werden können. Gleichzeitig zeigt der Verfasser aber volles Verständnis für die Notwendigkeit verschiedener Maßnahmen, bei denen er allerdings Vorsorge für die Heilung der oft nicht vermeidbaren Landschaftswunden sowie für naturnahe Gestaltung gesichert sehen will. Neben dem Wasserbau kommen auch andere Fragen nicht zu kurz. So spricht sich Kraus vor allem auch gegen die Bewertung des Ödlandes als „Unland“ aus, das verächtlich als „ertragslos“ bezeichnet wird, obgleich sein Wert für den Naturhaushalt, die Forschung sowie die Erholung und Besinnung des Menschen längst wissenschaftlich bewiesen erscheint.

Im letzten Abschnitt werden schließlich an Hand von Einzelbeispielen (meist aus dem bayrischen Raum, aber auch aus Österreich — Krimml, Gesäuse, Ahornboden im Karwendel, Tormäuer — und Norwegen) eine Reihe von speziellen Problemen angedeutet, mit denen sich der Naturschutz konfrontiert sieht, wenn er seine Anliegen gegen die hartnäckigen Angriffe des „naiven“ oder aber „eiskalten“ Wirtschaftlers oder die Gleichgültigkeit breiter Kreise verteidigen muß. Kraus stellt sich nicht grundsätzlich gegen jede Veränderung natürlicher Gegebenheiten. Eine solche Haltung bezeichnet er als unrealistisch. Mit aller Energie und großer Beredsamkeit wendet er sich aber gegen einen Kompromiß oder gar ein Nachgeben dort, wo Einmaliges, „Unteilbares“, das unantastbarer Besitz des Gesamtvolkes und der Menschheit überhaupt sein müßte, durch das Rentabilitätsdenken unserer Zeit gefährdet erscheint. Selbst wirtschaftliche Nachteile für einzelne oder bestimmte Gruppen rechtfertigen nicht die Zerstörung jener Güter, deren wahrer Wert vielleicht erst in der Zukunft voll erfaßt werden kann.

D. Mühlgassner

LODEN-STEINER

MANDLING

Hersteller der Markenprodukte,
wie Erzherzog-Johann-Loden,
Himalaya-Loden und Spezial-
Loden für Hochtouristik.
Ausrüster von über 20 alpinen
Expeditionen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1969_6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturreisenschau. 236-237](#)